

LE SOURIRE DE CHIANG KHONG

Ein Vierteljahrhundert!

Ein Jahr Freiwilligenarbeit, zwei weitere Jahre in Chiang Khong (Grenzstadt zu Laos) haben uns dazu motiviert, ein humanitäres Abenteuer zum Wohle von benachteiligten Kindern zu beginnen. Um dies zu tun, haben wir die sehr arme Region im Norden von Thailand mit ihren verschiedenen Ethnien in den abgelegenen Bergen ausgesucht. Den Kindern mit geringer Schulbildung, die oft auf den Feldern arbeiten müssen, wird eine vernünftige Schulbildung vorenthalten. Ihre Naivität führt sie oft auf gefährliche und ungesunde Wege.

Um die Kinder vor einem schlimmen Schicksal zu bewahren, versucht Le Sourire eine möglichst grosse Anzahl von ihnen zusammenzubringen und sie auf eine bessere Zukunft vorzubereiten. Sie werden in einem familiären Kinderheim aufgenommen, wo sie ernährt, gekleidet und beherbergt werden und eine Schulbildung erhalten. Aber nicht nur das, die Pädagogik „Schule des Lebens“ hat sich



Rettungsboot von einem Ufer zum anderen - vom Schatten zum Licht.

Boot, das das rettende Ufer berührt.

bewährt: Neben dem Schulunterricht werden auch sportliche und kulturelle Aktivitäten veranstaltet. Wir gründen unseren Erziehungsansatz auf die Kraft der gegenseitigen Hilfe, der Solidarität und des Einsatzes jedes Einzelnen für das Gemeinwohl. Kinder sind keine Sozialhilfeempfänger. Sie entdecken ihr kreatives Potenzial, der eine ist für den anderen da und gemeinsam wächst man!

Hunderte von Kindern und Jugendlichen haben „Le Sourire“ durchlaufen, die einen über mehrere Jahre, andere weniger lang. Wenn einer eine erfolgreiche berufliche Laufbahn geschafft hat, so ist der andere

in seine Heimatregion zurückgekehrt, aber alle sind auf die eine oder andere Weise von ihrer lehrreichen Erfahrung geprägt.

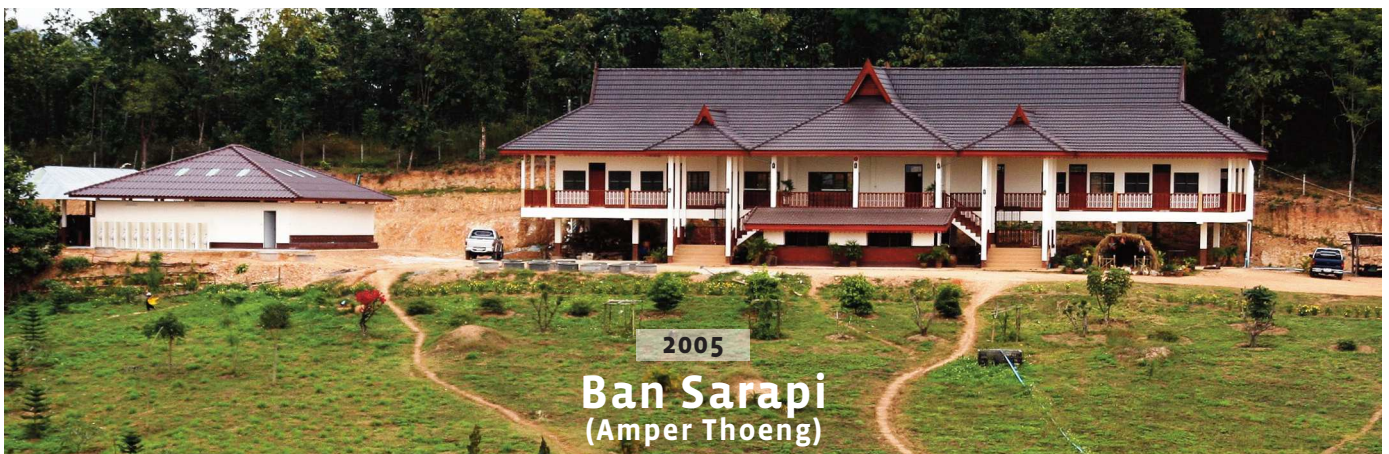
Ein Tropfen auf den heissen Stein der menschlichen Existenz, aber wir wagen zu glauben und zu hoffen, dass aus EINEM „grossen Sourire“ viele „kleine Sourire“ entstehen können ...



Ban Huai Sak



2002 - 2004



2005

Ban Sarapi
(Amper Thoeng)



Kochen damals und heute!

Zu Beginn unseres Zusammenlebens wurden unsere Mahlzeiten wie in den Dörfern der Stämme zubereitet, d.h. ein Feuer unter dem Dach, ab 4 Uhr morgens, damit der Reis und das Gemüse zum Frühstück fertig waren - abends das gleiche Spiel! Die Regierung zwang uns jedoch, uns den heutigen Regeln anzupassen, und so entstand eine große Schulküche. Pii Lamdothane, der für die Küche verantwortlich war, musste sogar "eine Lehre machen", um die neue Einrichtung zu verwalten.



Auf dem Weg zur Unabhängigkeit

Die stetige Vergrößerung unserer Reisfelder führt uns immer mehr in Richtung Unabhängigkeit von unseren Bedürfnissen. Hinzu kommen die Vergrößerung unserer Obstfelder, die Gemüsegärten sowie unsere Pilzzucht.



Projekt Landwirtschaft

Wir dürfen unsere Tiere nicht vergessen! Neben dem Huhn, das wir kaufen, kommt das meiste Fleisch von unseren Schweinen. Unsere Kühe und Büffel erfordern eine ernsthafte Überwachung, unsere "Cowboys" sind stolz darauf! Da Kuhfleisch in unserer Gegend nicht allzu beliebt ist, verkaufen wir regelmäßig Kühe und Büffel - ein willkommener Gewinn für den Unterhalt.



Die Lagerung des Heus

Hier sehen Sie den Schutz des Heus vor dem Bau der beiden Scheunen!



Das Angeln



Unsere verschiedenen Teiche bewässern nicht nur einen Teil unserer Reisfelder, sondern ermöglichen es auch einer Vielzahl von Fischen, ein glückliches Leben zu führen! Doch alles hat ein Ende, sie beenden ihr Dasein auf den Tellern unserer Kinder! Im Norden/Nordosten ist Fisch das Hauptgericht der Einwohner.



Kalender für ein Jahr

Zu Beginn eines jeden Schuljahres (Anfang Mai) wird ein Kalender für die Beschäftigung erstellt. Für jede Aufgabe gibt es eine Gruppe von Kindern mit einem Verantwortlichen, der Größere kümmert sich um den Kleineren. Das Team wird je nach Jahreszeit ausgetauscht.



Sport

Den Jugendlichen steht ein großer Sportplatz zur Verfügung, ein Feld für Fußball, Basketball und Takrow (eine in Südasiens beliebte Sportart, die dem Volleyball ähnelt). Regelmäßiger Austausch von Spielen mit anderen Stiftungen.





Instandhaltung und Reparatur von Gebäuden



Erdbeben in Thailand sind keine Seltenheit - unser Heim liegt auf einer großen seismischen Verwerfung und die Erschütterungen sind häufig. Jeden Monat werden die Gebäude gründlich auf Schäden untersucht und sofort repariert, um die Sicherheit und den Schutz unserer Kinder zu gewährleisten.

Jährliche strenge Regierungskontrollen für die Sicherheit der Gebäude, ultrapräzise Kontrolle des Elektro-/Wassersystems - Kontrolle der lebenswichtigen Anwendungen im Allgemeinen.



Wasserschlosser



Mehrere (wie viele?) Wassertürme je nach Bedarf an jedem Ort der Orte sind entstanden, Konstruktionen, die wegen der Erdbeben systematisch überprüft und repariert werden müssen!



Anerkennungen

1998

Der Verein wurde 1998 in Genf gegründet - der Vorstand ist vollständig ehrenamtlich.

2001

Der Verein wird von der thailändischen Regierung als NGO (Nichtregierungsorganisation) anerkannt.

2001

Double Golden Medal of Excellence (Gesundheit & Bildung) - Consertium International Menschenrechte - Victoria Hall Genf.

2003

Status als Stiftung in Thailand.

2003

Vergoldete Plakette, überreicht von der Regierungsabteilung für Bildung Chiang Saen, die die Sourire de Chiang Khong für ihre Unterstützung der Ban Rai Schule ehrt.

2005

Auszeichnung "Freiwilliger des Jahres" für Barbara Gautschi durch die thailändische Regierung.

2005

Auszeichnung "Good Citizen" von Swisscom Zürich

2009

Adele-Duttweiler-Preis von der Stiftung Adele-Duttweiler-Preis, Rueschlikon/Zürich.

2017

Auszeichnung "Volunteer of the Year 2016" Region Nord Chiang Rai für Barbara Gautschi.

Film/reportages TSR

(Claude Schauli, Journalist/Regisseur)

«Barbara à bras ouverts» - TSR Temps présent 2001

"Das Lächeln von Chiang Khong" - TSR reportage 2007

«Les enfants du Triangle d'Or» - TSR reportage 2015





Schulen für die im Heim lebenden Kinder

Grundschulen in den umliegenden Dörfern - Sekundarschule in Thoeng ca. 70 km vom Heim entfernt - Universitäten Chiang Rai, Chiang Mai, Lampang, Prayao.

4-5 kostenpflichtige Schuluniformen pro Schüler und Schule - Pflicht - Grund dafür, dass breite Schichten der Armen keinen Zugang zu Schulbildung haben.

Ein erheblicher Teil der Patenkinder von Le Sourire lebt in ihren jeweiligen Dörfern und besucht die dortigen Schulen. Zusammenarbeit mit den betroffenen Eltern/Familien, die regelmäßig Hausbesuche organisieren.

Die Kinder, die eingeschult werden sollen, werden uns von den Dorfvorstehern/Schulmeistern empfohlen. Diese Schulen werden von Prapapone/Barbara oder Mitarbeitern rigoros überwacht.

Die Hilfe von Le Sourire geht oft über die schulische Unterstützung hinaus, um die minimalen Bedürfnisse der Familie zu lindern.



Internet

Da Schulaufgaben über das Internet obligatorisch sind, waren wir in den ersten Jahren auf die Internetcafés in der Nähe des Heims angewiesen. Dank der Unterstützung mehrerer Spender konnte ein gut ausgestatteter "Internetraum" eingerichtet werden. Wirtschaftlich interessanter und eine Erleichterung, unsere Jugendlichen an EINEM beaufsichtigten Ort zu versammeln.



Schulferien

Im Allgemeinen kehren die Kinder während der Ferien in ihre Familien/Dörfer zurück. Bis zur Pandemie versuchten die Teenager, einen Sommerjob in einem Geschäft/Restaurant zu finden, um etwas Geld zu verdienen. Seit drei Jahren jedoch sind die Jobangebote verschwunden - das Geschäft läuft schlecht und die Arbeitslosigkeit steigt.



Ihr Haushalt

Die Kinder/Jugendlichen kümmern sich um "IHR Heim". Barbara und Prapapone gründen ihren pädagogischen Ansatz auf die Kraft der gegenseitigen Hilfe und den Einsatz jedes Einzelnen für das Gemeinwohl. Das Heim bietet den Kindern eine Erziehung, die auf Eigenverantwortung, Solidarität und Respekt für andere Kulturen beruht. Die Jugendlichen kommen aus der ländlichen Welt und widmen sich mit Begeisterung der landwirtschaftlichen Arbeit. Aufzucht und Pflege von Tieren (Schweine, Kühe, Büffel, Hunde), Fischzucht, Felder und Reisfelder (Obst, Mais und Reis), Gartenarbeit (Gemüse) - allgemeine Instandhaltung der Umgebung (innen und außen).



Während ein Teil der Jugendlichen ihre Zukunft in einer Stadt wie BKK oder Chiang Mai sucht, bleibt ein Großteil in der Heimatregion - und die Aufrechterhaltung der ländlichen Aktivitäten wird von ihren Familien sehr geschätzt.

Bei ihrer Ankunft im Heim sprechen die meisten Kinder kein Thai, das zur obligatorischen Sprache wird. Um ihre Muttersprache nicht zu verlieren, werden jedoch Kurse in Hmong und Akha organisiert.

Die Freizeit wird mit Sport, Zeichnen, Malen, Singen und Tanzen verbracht.



Besuch von Familien im Foyer

Für Familien ist ein besonderer Ort reserviert, an dem sie den Sonntag mit ihren Kindern verbringen können.



Nachhaltige Ausstrahlung

Mit Freude und Stolz helfen die Jugendlichen gelegentlich den Bauern in den Nachbardörfern, nehmen an verschiedenen offiziellen und religiösen (buddhistischen, animistischen, christlichen) Festen teil.



Programm für Patenschaften

Patenschaften ermöglichen den Schulbesuch von Kindern, die im Heim ernährt, untergebracht und medizinisch versorgt werden. Wenn es die Familien- und Schulstruktur zulässt, können Kinder Patenschaften übernehmen, während sie in ihrem Dorf bleiben.



Programm "Spenden"

Die kontinuierliche Unterstützung durch Spenden hat es uns ermöglicht, die Infrastruktur unseres Heims stetig zu erweitern und deckt die streng kontrollierte Instandhaltung der Stiftungen ab. Neben Großspenden von öffentlichen Stellen, Stiftungen und Unternehmen sowie Privatpersonen gab und gibt es eine Vielzahl von Initiativen, die zu unseren Gunsten ergriffen wurden und werden

Familienfeste - Weihnachten/Geburtstag - Spenden bei Todesfällen oder Vermächnissen.



Le Boutique

Spendensammlung in Sion für «Le Sourire de Chiang Khong».



2000

Dezember – Jeune Chambre Economique de Martigny organisiert die erste Gala "Sourire".

2002

Dezember – Weihnachtskonzert in der Basilika von Châlon (Frankreich).

2006

April – Unterstützungsabend im Hôtel des Vignes, Uvrier VS.

2008

September – Galaabend zum 10-jährigen Jubiläum in Chouilly, GE

2009

Februar - "La Nuit des Neiges" in Crans-Montana

2012

März – Abend "Sourire en chanson" Maison Provins, (espace Tourbillon), Sion.

2018

September – 20-jähriges Jubiläum - Galaabend in Chavannes de Bogis VD.

Und die jährlichen Picknicks im September entweder in VS oder in GE - freundschaftliches Treffen der Paten, Spender und Freunde von Le Sourire du Sourire.



Thailändische Feiertage

Songkran (thailändisches Neujahrsfest) - 13. bis 15. April - Fest des Wassers

Loy Kra Thong - November (Datum kann geändert werden) - Lichterfest

Tag für Kinder im Januar

Tag für ältere Menschen im März

Muttertag im August (Geburtstag der Königinmutter (Ehefrau des ehemaligen Königs Rama IX)).



Die Dörfer der Volksstämme

Um die Dörfer der verschiedenen Volksgruppen zu finden, müssen wir die Hauptstraßen verlassen und uns auf kleine, oft versteckte und schwer zugängliche Wege begeben. Dort erwartet uns eine andere Welt. Große Familien, die in Clans mit einem Dorfvorsteher leben. Ihre Hütten bestehen oft nur aus einem Raum, in dem über dem Feuer gekocht wird, auf dem Boden gegessen wird und in dem man aneinander gekuschelt schläft. Den Rest ihres Lebens verbringen sie im Freien. Die Frauen/Kinder auf den Feldern, die Männer diskutieren "Geschäfte" und rauchen "ihre Pfeife"!



Schulbildung und zusätzliche Hilfe für die Dorfbewohner

Wenn es in einem der Dörfer eine schulische Einrichtung gibt, übernehmen wir Patenschaften für Kinder aus der Ferne, damit sie bei ihren Familien bleiben können. In einem solchen Dorf hat Le Sourire eine Kinderbetreuungseinrichtung eröffnet, in der sich zwei junge Mädchen um die kleinen Kinder kümmern. Andererseits werden Schulmahlzeiten, Bibliotheken oder Schulmaterial im Allgemeinen finanziert. Le Sourire hilft auch sehr armen Familien, die ein oder mehrere Kinder in Patenschaft haben.



Thai-Schulen und -Dörfer

Im Laufe der Jahre haben wir verstanden, dass die Armut auch die thailändische Bevölkerung stark betrifft und unsere Hilfe wurde auf thailändische Familien und Schulen ausgeweitet. Patenschaften und verschiedene Schulbedürfnisse

Begegnung

Man existiert nur über die Begegnung (Abbé Pierre) – mit dem unaufhörlichen Risiko, Stunde um Stunde die richtige Entscheidung getroffen zu haben, in dem man ständig den «Anderen» miteinbezieht.

Anerkennung

Alle guten Absichten, die in die Tat umgesetzt werden, verdienen Anerkennung. Von Energie, Wohlwollen und Mut getragen, fliessen die daraus entstehenden Handlungen wie ein Fluss des guten Willens zum Ziel.

Danke

Es ist mit Klarheit zu erkennen, dass die ursprüngliche Idee von ZWEI Menschen von einer Myriade anderer, ineinander verschlungener Begegnungen getragen wird – von einer Armee bekannter und unbekannter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die grosszügig, edelmütig und uneigennützig sind!

Danke